
Persistenter Identifier: 1602495396786_66_1910

Titel: Jahreshefte des Vereins für Vaterländische Naturkunde in Württemberg : zugl. Jahrbuch d. Staatlichen Museums für Naturkunde in Stuttgart

Ort: Stuttgart

Datierung: 1910

Signatur: XIX/965.8

Strukturtyp: volume

Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>

PURL: https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1602495396786_66_1910/1/

Abschnitt: Delitschia elegans nov. sp.

Autor: Sautermeister, Franz Ludwig

Strukturtyp: article

Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>

PURL: https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1602495396786_66_1910/505/LOG_0024/

Delitschia elegans nov. sp.

Von F. L. Sautermeister in Sigmaringen.

Die nach dem Leipziger Professor Dr. OTTO DELITSCH benannte Pilzgattung *Delitschia* wurde von AUERSWALD in der Zeitschrift Hedwigia V. Bd. (1866) S. 49 aufgestellt. Von dieser Gattung gibt Dr. J. SCHRÖTER in Dr. F. COHN's Kryptogamen-Flora von Schlesien III. Bd. Pilze, 2. Hälfte (1897) S. 289 und 290 folgende Definition: Fruchtkörper ohne Stroma, frei auf dem Substrat oder in dasselbe eingesenkt. Peridium häutig-lederartig, schwarzbraun. Sporen durch Querteilung zweizellig, Membran schwarzbraun, oft mit Gallerthülle. — Die Gattung umfaßt zurzeit nur wenige Arten. L. FÜCKEL führt in seinen Symbolae mycol. (1869/70) S. 241 und 242 deren zwei auf: *Delitschia didyma* AUERSW., die er in *Delitschia Auerswaldii* umtaufte, und eine von ihm selbst entdeckte, die er *Delitschia minuta* nannte. In der oben erwähnten Kryptogamen-Flora von Schlesien fügt Dr. J. SCHRÖTER diesen beiden Delitschien l. c. S. 290 noch *Delitschia moravica* NISSL hinzu. Dr. G. WINTER gibt in der 2. Auflage von Dr. L. RABENHORST's Kryptogamen-Flora von Deutschland, Österreich und Schweiz I. Bd. Pilze, 2. Abteilung (1887) S. 179 und 180 Beschreibungen von noch einigen Arten, nämlich von *Delitschia graminis* NISSL und *Delitschia furfuracea* NISSL. Sämtliche fünf Arten haben 8sporige Schläuche und wachsen auf Mist, namentlich Hasenmist, mit Ausnahme von *Delitschia graminis*, die auf *Avena Parlatorii* vorkommen soll. — Manchenorts scheinen die Delitschien selten zu sein oder gar gänzlich zu fehlen. In der Mycologia Carniolica von W. VOSS (1889) z. B. ist auch nicht eine einzige *Delitschia* verzeichnet. Auch hier, bei Sigmaringen, konnte ich bis jetzt noch nicht eine der oben aufgezählten Arten ausfindig machen, wohl aber im September vorigen Jahres auf dem Kugelberg, im Januar dieses Jahres auf dem Brenzkofenberg und vor einigen Tagen (9. März) in einem Wäldchen gegen den Nollhof eines Pyrenomyceten habhaft

werden, der nach der oben angeführten Definition von *Delitschia* nur zu dieser Gattung gehören kann. Da er wohl noch unbekannt ist, nenne ich ihn wegen seines sehr schönen Hymeniums *Delitschia elegans*. Nach wiederholter mikroskopischer Untersuchung vermag ich von dieser zwar unansehnlichen, winzigen, mit bloßem Auge fast kaum erkennbaren, aber nicht uninteressanten Spezies folgende Beschreibung mitzuteilen.

Fruchtkörper ohne Stroma, gesellig, sitzend, fast halbkugelig, mit einer kleinen runden Öffnung auf dem Scheitel, ungefähr $\frac{1}{4}$ mm im Durchmesser. Peridium häutig-lederartig, parenchymatisch, schwarzbraun, fast glatt, kahl, ohne besonderen Glanz. Schläuche zylindrisch-keulenförmig, an der Spitze verdickt, kurzgestielt, ungefähr 336 μ lang, 52 μ breit, 16 sporig. Paraphysen fadenförmig, in Schleim gebettet. Sporen im oberen Schlauchteil dreireihig, im unteren einige wenige zweireihig, Abweichungen von dieser Anordnung nichts Ungewöhnliches, ungefähr 48 μ lang, 16 μ breit, zweizellig, in der Mitte eingeschnürt, obere Zelle einem Rechteck, untere einem länglichen Dreieck einigermaßen ähnlich, außerhalb der Schläuche leicht zerfallend, anfangs farblos, dann grünlich, zuletzt dunkelbraun, ohne Gallerthülle.

Auf altem Hasenmist, manchmal in Gesellschaft von *Sordaria bombardioides* NIESSL oder *Sporormia ambigua* NIESSL.

Den 12. März 1910.